

CHF 2.50
AZA 3001 Bern
Post CH AG

SCHWEIZERISCHE Gewerbezeitung

DIE ZEITUNG FÜR KMU

MASSENTESTS – Mit Forschern der ETH Zürich hat der Thurgauer Unternehmer und Mediziner Thomas Krech ein Konzept entwickelt, wie die Schweiz vom Corona-Karussell abspringen kann. Freiwillig und selbstständig sollen sich Bürger testen – zweimal innert einer Woche.

In einer Woche raus

Die Schweiz tut sich schwer, einen Weg raus aus dem Lockdown zu finden. Und dies obwohl unzählige KMU – Restaurants, Hotels, Detailhandelsgeschäfte und viele mehr – zugrunde gehen und viele Unternehmen, unbeachtet von den behördlichen und medialen Panikmachern, ums nackte Überleben kämpfen. Viele Angestellte sind in Kurzarbeit oder haben resp. werden in naher Zukunft ihren Job verlieren, wenn es nun der Schweiz nicht gelingt, die Wirtschaft rasch und unter den Vorgaben des gezielten Schutzes wieder zu öffnen.

Zwei Tests in fünf Tagen

Der Thurgauer Unternehmer und praktizierende Mediziner **Thomas Krech** hat zusammen mit weiteren Partnern ein Konzept entwickelt, «durch welches die Schweiz innerhalb einer Woche aus dem Lockdown geführt werden kann». Krech, der Virologe, Mikrobiologe, Infektionsepidemiologe, Hygieniker und Laborarzt ist und zugleich das telemedizinische Ärztezentrum MiSANTO in Frauenfeld leitet, will die gesamte Bevölkerung – auf freiwilliger Basis – innerhalb einer Woche zwei-



Skizziert einen Weg aus dem Lockdown: Thomas Krech. Bild: zvg

mal mittels Antigen-Schnelltests testen. Dabei greift Krech auf die Methode zur Abnahme des Schnelltests nur im vorderen Nasenflügel zurück, wie sie in Deutschland bereits zugelassen ist.

«Jede Bürgerin, jeder Bürger soll seine Tests nach Hause geliefert erhalten und den Test selbstständig durchführen können», skizziert Krech den Plan für einen Weg aus dem Lockdown. «Das Resultat, welches innerhalb von 15 Minuten abgelesen werden kann, ist anschliessend für das gemeinsame schweizweite Pandemiemanagement digital zu erfassen. Bei positivem Resultat wird die Isolation bzw. Quarantäne angeordnet und das Ergebnis mittels PCR-Test bestätigt.»

Nach rund fünf Tagen machen die Bürger erneut einen Test. Diese zweite Runde sei notwendig, weil bei der ersten Testung bereits infi-

zierte Personen darunter sein könnten, bei denen die Virusvermehrung noch nicht angelaufen und das Virus daher noch nicht nachweisbar gewesen sei. «Nach der wiederholten Testung der ganzen Bevölkerung liegt dann die Situation vor, dass alle ansteckenden Bürger in Isolation sind und deshalb keine Ansteckungsgefahr mehr von ihnen ausgeht. Somit können die Wirtschaft, Schulen und Universitäten wieder uneingeschränkt geöffnet werden.»

Damit die Schweiz danach ohne weitere flächendeckende Ausbrüche bleibt, müssten Einreisende negative Testresultate vorlegen; bei einem erneuten positiven Fall im Inland seien unverzüglich weitere Tests vorzunehmen.

Mit Roche und der Post?

Krech ist mit seinem Ansatz nicht alleine. Die ETH-Forscher **Fabian**

Rudolf, Patrick Jenny und Wolf-Dietrich Hardt haben in ihren Modellen zu einem solchen Szenario aufgezeigt, dass das Virus mit Massentestungen massiv zurückgedrängt werden könnte, indem diese dem Virus sozusagen den Boden entziehen.

Das Konzept von Krech deckt sich mit den Erfahrungen aus dem Kanton Graubünden. Dieser hat Massentests in Firmen und Schulen durchgeführt und die Skigebiete geöffnet, während der massgebende Reproduktionswert sank.

Zugegeben: Das Ganze ist eine Herkulesaufgabe. Diese will Krech zusammen mit weiteren Partnern stemmen, unter anderem mit der Post und Roche. Die beiden Grossunternehmen seien bereits angegangen worden. Nun liege es an der Politik, das Konzept zu prüfen und die Schweiz innerhalb einer Woche aus dem Lockdown in eine wieder sichere Schweiz zu führen.

«Bitte ernsthaft prüfen!»

Für den Schweizerischen Gewerbeverband sgv ist klar: Die Strategie, Lockdowns einzuleiten, bis die Epidemie beendet wird, ist gescheitert. Entsprechend braucht die Schweizer Wirtschaft und die Schweiz als Ganzes eine Zukunftsperspektive. «Massentests, wie sie der Fachmann Thomas Krech hier vorschlägt, haben das Potenzial, dass unser Land endlich raus aus dem Lockdown-Karussell kommt», kommentiert sgv-Direktor **Hans-Ulrich Bigler**. «Nun ist es zwingend, dass Bundesrat **Alain Berset** und seine Fachleute im Bundesamt für Gesundheit diesen vielversprechenden Vorschlag externer Gesundheitsexperten ernsthaft und ohne Scheuklappen prüfen. Und dann ist es an der Politik, hier Druck zu machen und dem Land endlich wieder eine Perspektive zu geben.»

En

Mehr zum Thema Corona auf den Seiten 2, 5, 10, 13, 16 und 22

AM 7. MÄRZ AN DIE URNE

Zweimal JA

Am 7. März stimmt die Schweiz über ein **Freihandelsabkommen mit Indonesien** ab. In diesem Pionierabkommen erklärt sich zum ersten Mal ein Staat bereit, Zollkonzessionen mit verbindlichen Nachhaltigkeitsvorschriften zu verknüpfen. Das Abkommen fördert nicht nur den Handel und den Wirtschaftsstandort und Arbeitsplatz Schweiz, es führt auch zu mehr Nachhaltigkeit und Fairness und verdient deshalb – nach einstimmiger Meinung der Schweizerischen Gewerbekammer – ein klares JA.

Ebenfalls ein überzeugtes JA verdient die Einführung einer **elektronischen Identität, E-ID** genannt. Der Bund behält die Hoheit über die Daten, delegiert aber die Herstellung eines elektronischen Datenträgers an Private. En
www.offene-nachhaltige-schweiz.ch
www.e-id.info

ASSOCIAZIONE INDUSTRIE TICINESI

Zweites Mitglied aus dem Tessin stöszt zum sgv

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv verstärkt seine Präsenz im Tessin. Zusätzlich zur Camera di commercio, dell'industria, dell'artigianato e dei servizi del Cantone Ticino ist mit der neu zum sgv stossenden Associazione Industrie Ticinesi (AITI) auch die zweite massgebende Wirtschaftsorganisation des Kantons Tessin Mitglied des sgv.

AITI vertritt etwa 220 Mitglieder aus dem sekundären und tertiären Sektor der Tessiner Wirtschaft; alle Industriezweige sind vertreten. Seit Jahrzehnten trägt die Tessiner Industrie mehr als 20 Prozent zum kantonalen BIP bei, wie AITI mitteilt. «Wir sind überzeugt», so der AITI-Direktor **Stefano Modenini**, «dass der Schweizerische Gewerbeverband eine wichtige und effektive Arbeit zur Unterstützung der Schweizer KMU leistet – im Interesse der gesamten Wirtschaft.»

Der Tessiner Unternehmer, Mitte-Nationalrat und sgv-Präsident **Fabio Regazzi** freut sich über den Zuzug aus seinem Heimatkanton: «Dass neben der Camera nun auch die AITI Mitglied des sgv wird, unterstreicht das zunehmende politische Gewicht der grössten Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft in allen Landesteilen.» En

www.aiti.ch

DER WEG HINAUS

So soll's gehen

- Tag 0:** 10 Mio. Antigen-Schnelltests an Bevölkerung und Grenzkontrolle
- Tag 1:** Selbsttests
- Tag 2:** PCR-Tests aller Positiven
- Tag 3:** 50 000 doppelt Positive in Isolation
- Tag 4:** 10 Mio. Antigen-Schnelltests an Bevölkerung und Grenzkontrolle
- Tag 5:** Selbsttests
- Tag 6:** PCR-Tests 10 000 Positive
- Tag 7:** 8 000 doppelt Positive in Isolation
- Tag 8:** Ende des Lockdowns

INHALT



BEAT TINNER – Der FDP-Regierungsrat fordert, dass Härtefallgelder schneller ausbezahlt werden. **Seite 2**



ARBEITSMARKT – Das Gastgewerbe organisiert erfolgreich Praxistage für seine Lernenden. **Seiten 10/16**



JKS ENGINEERING AG – Die innovative Firma aus Nänikon (ZH) hat einen Desinfektionsroboter kreiert. **Seite 13**



MOBILITÄT – Neuheiten setzen auf alternative Antriebe – so ist das Gewerbe sauber unterwegs. **Seiten 19-21**

ANZEIGE

FOKUSKMU
Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

Lockdown bringt
KMU ans Limit

Ab Montag, 8. März,
täglich um 17.25 Uhr auf



und ab Montag, 15. März,
täglich um 17.25 Uhr auf

TELEZ

www.fokus-kmu.tv Gesponsert von


